

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 28 (1966)

Heft: 15

Rubrik: Jahresdurchsicht von Luftreifen und Felgen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresdurchsicht von Luftreifen und Felgen

Einmal im Jahr, am besten im Winter, wenn die luftbereiften Arbeits- und Erntemaschinen und eventuell Traktoren und Anhänger nicht benötigt werden, soll man die Reifen und Felgen abnehmen und gründlich auf Fehler untersuchen, auch wenn keine Reifenpanne vorgekommen ist.

Es sind nicht nur die Aussen-, sondern erst recht die Innenseite der Reifendecken genau nachzusehen. Brüche, Schnittverletzungen, Nagellöcher, Durchschläge oder sonstige Beschädigungen von Gummi und Gewebe lasse man nur von einem Vulkaniseur reparieren. Die Felgen sind zu untersuchen und von Schmutz und Rost mit einer Stahldrahtbürste oder einer alten Feile zu säubern. Verbeulte Felgenränder oder verzogene Seiten- oder Verschlussringe müssen ausgebeult oder gerichtet werden. Anschliessend ist der Schutzanstrich zu erneuern. Dazu darf man aber nicht den gewöhnlichen Eisenlack verwenden. Er ist nämlich fetthaltig und könnte Reifen sowie Schläuche mit der Zeit angreifen. Man verwende demnach nur einen richtigen Reifenlack. Stark abgefahrene Reifen sind zu einer Runderneuerung in die Vulkanisieranstalt zu bringen.

Werden die Reifen vom stillgelegten Traktor, von Wagen oder anderen Arbeitsmaschinen nicht abgenommen, sind die Fahrzeuge aufzubocken und der Luftdruck in den Reifen zu vermindern.

Abmontierte Reifen sind auf einen Holzrost oder einige Stücke Holz zu stellen und zwar in einem trockenen und zugfreien Raum mit möglichst wenig Tages- und Sonnenlicht. Die günstige Temperatur für die Aufbewahrung liegt bei etwa 10° C. Durch Sonnenlicht und Wärme «altern» die Reifen und verlieren an Festigkeit und Elastizität. Bewegte Luft beschleunigt die Alterung. Die Reifen sollen auch nicht in der Nähe laufender elektrischer Maschinen gelagert werden, da das durch elektrische Funken entstehende Ozon die Reifenoberfläche ebenfalls nachteilig beeinflusst. Der Fussboden des Lagerraumes soll sauber sein, besonders von Oel, Fett, Benzin usw. Falls nötig, Fussboden mit mindestens 15 mm starken Holzbrettern bedecken.

Sehr grosse und schwere Reifen können senkrecht in Ständen, auf V-förmigen Gestellen gelagert werden, damit die Last verteilt werden kann. Die Lage der Reifen ist ab und zu zu verändern, um flache Stellen am Reifen zu vermeiden.

Nicht zu grosse und zu schwere Reifen können auch horizontal gelagert werden, jedoch nicht verschnürt oder versetzt aufgestapelt. Die Höhe eines jeden Stapels ist zu begrenzen, damit der unterste Reifen nicht verdrückt wird.